



Erbittert kämpften die Ritter um Schloss Sandizell und das Recht, als Burgherr die Steuern eintreiben zu dürfen.

Fotos: Drexler

## Ritter, Gaukler und Musiker

Vier Tage lang Feiern, Schauen und Staunen beim Mittelalterfest in Sandizell

Von Gerlinde Drexler

**Sandizell (SZ)** Mit echten Schwertern stürzten sich die Ritter auf dem Mittelalterfest in Sandizell in die Schlacht. Gestern verteidigten sie das Schloss ein letztes Mal. Vier Tage lang war die Zeit um ein paar Jahrhunderte zurückgedreht und lockte viele Mittelalterfans an.

Die Männer tragen bauschige Pumphosen und die Frauen lange Gewänder. So flanieren sie durchs Lager und keiner findet das seltsam. Warum auch? Passiert man das Tor zum Schlossgelände, dann kommt das einem Zeitsprung gleich. Hinter dem Tor ist man im 13. Jahrhundert. Bogenschützen und Ritter gehören zu diesem Bild genauso dazu wie Gaukler und Bettler.

Auf dem Schlossgelände dreht der Bettler Habenix seine Runden. Humpelnd, in Lumpen gehüllt und mit schlechten Zähnen ist er ein Bild des Jammers. Seit 23 Jahren ist er auf Mittelalterfestivals unterwegs, seit 17 Jahren als Bettler. Die Besucher würden meistens gut auf ihn reagieren, erzählt Habenix, der im wahren Leben Benjamin Dobler heißt. Viele würden sich dafür interessieren, wie das im Mittelalter mit dem Betteln war. Auch fürs Betteln gab es strenge Regeln, erklärt er den überraschten Zuhörern. Straßenbettler zum Beispiel durften nur vier Stunden pro Woche betteln.

Prachtvoll gekleidet ist Familie Schneider aus Ulm nach Sandizell gekommen. Sie seien im vergangenen Jahr das erste Mal da gewesen, erzählen sie. Die Atmosphäre hatte ihnen so

gut gefallen, dass sie heuer wieder da sind. Es ist das Hobby der Familie, auf historischen Festen passend gekleidet zu erscheinen. „Wir sind vom Frühjahr bis zum Herbst so unterwegs“, erzählen sie.

Für Eva Gramß aus Reichertshausen ist es nach längerer Zeit das erste Mal, dass sie wieder Mittelalterluft schnuppert. Mit Leinenhemd und einem Hängerkleid aus Wolle ist sie passend gekleidet. Für den zweijährigen Sohn Markus hat sie morgens noch schnell das Leinengewand genäht. Den Leiterwagen hat die Familie mit Weidenstöcken und einem kleinen Schild verziert.

Entlang der großen Allee zum Schloss haben es sich viele Besucher an den Bierischen gemütlich gemacht. Ein guter Platz, denn hier ist Schatten und es tut sich immer etwas. Die Musiker von Fatzwerk treten hier auf, der tägliche Mittelalterumzug mit allen Lagernden kommt vorbei und auch die Ritter der Maxtrainer Tafelrunde tauchen einmal täglich auf und schlagen junge Knappen zum Ritter. Danach marschiert der kleine Tross ins Lager zurück und die frisch ernannten Ritter, alles Kinder aus dem Publikum, dürfen sich im Waffenrock für ein Foto auf den Ritterstuhl setzen.

Einer der Höhepunkte während des viertägigen Spektakels ist jeden Nachmittag die Feldschlacht auf dem Turnierplatz. Mit zwar stumpfen, aber trotzdem echten Schwertern stürmen die Parteien im Kampf um die Vorherrschaft auf Schloss Sandizell aufeinander zu. Die Kämpfer tragen dick gepolsterte Kleidung, darunter sind Pro-



In Lumpen gekleidet war der Bettler „Habenix“ auf dem Mittelalter-Spektakel unterwegs (oben). Gaukler und Jongleur zeigten ihr Können (unten l.). Den Ritterschlag gab es von den Rittern der Maxtrainer Tafelrunde für junge Knappen, die fortan einen Waffenrock tragen dürfen (unten r.).

tektoren. Kettenhemden, Helm und Handschuhe schützen sie vor den Schlägen. Feldherr Albrecht erklärt den Zuschauern, dass dem Sieger nach den Gesetzen des Mittelalters

die Burg und das Steuerrecht gehören. Das Konzert von „Trollfaust“ wird am Samstagabend vom Wetterleuchten des aufziehenden Gewitters begleitet. Aus Sicherheitsgründen

schließt Organisatorin Sabine Nötzel das Mittelalterspektakel nach dem Konzert. Insgesamt ist ihre Bilanz der vier Tage sehr positiv. „Hervorragend“ sei alles gelaufen, sagt Nötzel.

## Der Spatz fliegt auf Platz eins

Die Mehlschwalbe ist im Landkreis auf dem Rückzug

**Schrobenhausen (SZ)** Nachdem sich bereits Anfang Mai eine verspätete und rückläufige Ankunft der Mauersegler in Bayern abgezeichnet hatte, zeigt das Endergebnis der „Stunde der Gartenvögel Plus 2015“, dass es um die derzeitige Situation der Mehlschwalben im Freistaat sogar noch schlechter bestellt ist. Bei der elften Ausgabe der gemeinsamen Mitmachaktion des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) und seines bundesweiten Partners NABU zählen die beliebten Zugvögel zu den großen Verlierern.

Freuen kann sich der LBV hingegen über mehr als 9000 Naturfreunde, die über 210 000 Vögel zählten und somit für das drittbeste Teilnahmergebnis in der Geschichte der Aktion sorgten. Im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen flog in diesem Jahr der Haussperling (Spatz) mit 191 Sichtungen auf Platz

eins. Damit konnte der Star nicht ganz mithalten: Er erreichte Platz zwei mit 111 Meldungen im Landkreis. Platz drei ging an den Feldsperling mit 110 Meldungen.

Zum ersten Mal in elf Jahren mussten die Naturschützer darum bangen, dass die Mehlschwalbe am Ende überhaupt noch zu den zehn häufigsten Gartenvogelarten in Bayern gehört. Die zunehmende Bebauung vor allem in Südbayern und rund um die großen bayerischen Städte hat eine Versiegelung der Flächen zur Folge, welche zunehmend die Fluginsekten schwinden lässt. Ein Problem nicht nur für die Schwalben, sondern auch für andere Insektenfresser wie Mauersegler und Hausrotschwanz.

Hoffnungsvoll stimmt Kreisgruppenvorsitzenden Ulrich Mayer hingegen ein Besuch bei einem Landwirt in Kleinhohen-

ried. Dort sah er eine Vielzahl von Schwalbennestern unterhalb der Scheunendächer. Die Mehlschwalben jagten Insekten und fütterten ihre Jungen. Die Hofffläche war nicht geteert und der Landwirt versicherte, dass Schwalben schon immer zu seinem Hof gehört haben. Trotz dieses Lichtblicks macht sich der bayernweite Rückgang der Mehlschwalben auch im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen bemerkbar: Mit 36 Meldungen belegt sie 2015 Platz zehn – im Vorjahr flog sie noch auf Platz sechs. Auch die bei der Aktion zum zweiten Mal erhobene Zahl der Häuser mit Schwalbennestern in Bayern sank noch einmal deutlich. Nach knapp zehn Prozent im Vorjahr halbierte sich dieser Wert nun fast noch einmal.

Im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen landet der Feldsperling derweil auf Platz drei. Somit erhärtet sich der



Der Spatz wurde im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 191 Mal gesichtet und belegt somit den ersten Platz. Die Mehlschwalbe flog von Rang sechs im Vorjahr auf Platz zehn.

Foto: Wolf/LBV

bayernweite Trend, dass immer mehr Vogelarten in Bayern aus der freien Landschaft in Dörfer und Städte ziehen. Der Gesamtbestand des ländlichen Veters des Haussperlings nimmt nämlich nicht zu, sein Vorkommen verschiebt sich lediglich. Dabei steht die Zunahme im Siedlungsraum im starken Gegensatz zu dem Verlust

seines Lebensraums in der Agrarlandschaft, von dem auch viele andere Feldvögel betroffen sind.

Alle Endergebnisse können auf [www.stunde-der-gartenvoegel.lbv.de](http://www.stunde-der-gartenvoegel.lbv.de) eingesehen werden. Interaktive Karten zeigen, wie sich eine Vogelart an einem ausgesuchten Ort oder Landkreis entwickelt hat.

## Hospizverein lädt zum Gespräch

**Ingolstadt (oh)** Zum Thema „Ich möchte, dass einer mit mir geht...“ lädt der Hospizverein Ingolstadt zum Offenen Gesprächsabend ein. Die Mitglieder des Hospizvereins möchten Betroffene auf einem Teil ihres Weges durch die Trauer begleiten, ihnen zuhören, sie bestärken und ermutigen, ihnen in einem beschützten Rahmen Möglichkeiten zur Bewältigung Ihrer Trauer anbieten. Das nächste Treffen findet am heutigen Montag, 8. Juni, von 19.30 bis 21.30 Uhr, Hospizbüro, Lebzeltergasse 3, Ingolstadt statt.

Nähere Auskünfte rund um den Hospizverein gibt es unter der Telefonnummer (08 41) 1 71 11 oder per E-Mail an [info@hospizverein-in.de](mailto:info@hospizverein-in.de).

## Gesundheit im Alter

**Neuburg (oh)** Im Rahmen der Vortragsreihe „Gesundheit im Alter“ steht dieses Mal das Thema: „Schluckstörungen im Alter – was hilft, die Lebensqualität zu erhalten?“ auf dem Programm. Die Logopäden des Geriatriezentrums Neuburg, Elisabeth Schmidt und Werner Hößl, informieren über das Erkennen von Schluckstörungen und geben wertvolle Tipps zum Umgang mit den Betroffenen. Alle Interessierten sind zu dieser Veranstaltung am kommenden Mittwoch, 10. Juni, um 18 Uhr, im Mehrzweckraum des Geriatriezentrums Neuburg eingeladen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung für den Vortrag ist nicht notwendig.

## Raiffeisen: Versammlung

**Aresing/Gerolsbach (oh)** Ihre Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2014 hält die Raiffeisenbank Aresing-Gerolsbach am Donnerstag, 18. Juni, im Sportheim des BC Aresing in Aresing ab. Zusätzlich werden die Mitglieder und Kunden in einer weiteren Versammlung am Donnerstag, 11. Juni, im Gasthaus Breitner in Gerolsbach über die Entwicklung der Bank informiert. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das vergangene Geschäftsjahr, Feststellung des Jahresabschlusses, Entlastung Vorstand und Aufsichtsrat, Wahlen zum Aufsichtsrat, Festlegung der Kreditobergrenze nach § 49 GenG und Ehrungen.

## Thema Asyl: Bürgerdialog

**Pfaffenhofen (oh)** Zu einem Bürgerdialog zum Thema Asyl lädt der CSU-Ortsverband Pfaffenhofen am heutigen Montag, 8. Juni, 19.30 Uhr, ins Gasthaus Pfaffenbräu ein. Der Landtagsabgeordnete Karl Straub, Mitglied im Verfassungsausschuss und unter anderem für Asylsozialpolitik zuständig, wird rund um die Asylproblematik informieren und für die Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen.

## Besprechung im Pfarrheim

**Waidhofen (oh)** Am heutigen Montag, 8. Juni, treffen sich die Veranstalter des Ferienprogrammes Waidhofen um 18 Uhr im Pfarrheim. Dabei geht es um die Festlegung der Termine für den Ferienkalender Waidhofen 2015. Alle Unterstützer und Planer sind eingeladen. Es werden auch noch weitere Helferinnen und Helfer gesucht.